

# Technische Grundlagen VZ 2015

## Prospekt und Lizenzvereinbarung

### Einleitung

---

Seit 1950 veröffentlicht die Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) zuerst im Abstand von zehn und später von fünf Jahren technische Grundlagen für Pensionsversicherungen.

Die neuen Grundlagen VZ 2015 beruhen auf den Beobachtungen bei 25 Pensionskassen öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber (Bund, Kantone, Gemeinden). Auf die Beobachtungen bei Pensionskassen privater Arbeitgeber wird bewusst verzichtet, was homogenere Datenbestände gewährleisten soll.

Die technischen Grundlagen VZ 2015 sind aufgrund der beobachteten Bestände vergleichsweise vorsichtig und gerade darum auch sehr gut für Pensionskassen privater Arbeitgeber geeignet. Dies liegt insbesondere daran, dass Personen mit hohen Renten tendenziell eine längere Lebenserwartung aufweisen.

### Wichtigste Neuerungen

---

Wie seit den VZ 2005 gewohnt, können mit den VZ 2015 nebst den traditionellen Periodentafeln auch Generationentafeln erstellt werden. An das den Generationentafeln zugrunde liegende Modell werden folgende Anforderungen gestellt:

- Es soll einfach erklärbar und transparent sein;
- Von einem Modell zum nächsten sollen grössere Anpassungen nur vorgenommen werden, wenn dafür zwingende Gründe vorliegen;
- Der unterschiedlichen Entwicklung von Gesamtbevölkerung und Rentnerbeständen bei Pensionskassen soll Rechnung getragen werden.

Weil das seit den VZ 2005 verwendete Modell von *Jacques Menthonnex* diese Anforderungen nicht erfüllt, wird in den VZ 2015 darauf verzichtet. Es wird einzig auf das in den VZ 2010 erstmals angebotene Halbwertszeit-Modell nach *Padrot Nolfi* abgestellt.

Anstelle der Verwendung eines über alle Laufzeiten festen technischen Zinssatzes ist es mit dem Programm zu den technischen Grundlagen VZ 2015 wie schon in der Version VZ 2010 weiterhin möglich, auch Barwerte anhand einer Zinskurve zu berechnen.

Wie schon in den VZ 2010 bietet das Programm zu den VZ 2015 die Möglichkeit, für Kinder ein Schlussalter zwischen 18 und 25 festzulegen. Je nach Schlussalter greift dabei das Programm auf unterschiedliche Werte für die Anzahl der Kinder und das durchschnittliche Alter der Kinder zurück.

# Teilnehmende Pensionskassen

---

Folgende 25 Kassen nahmen an den Datenerhebungen zu den technischen Grundlagen VZ 2015 teil:

- Aargauische Pensionskasse
- Basellandschaftliche Pensionskasse
- Bernische Lehrerversicherungskasse
- Bernische Pensionskasse
- Caisse de pensions de l'État de Vaud
- Caisse de prévoyance de l'État de Genève
- Caisse de prévoyance du personnel de l'État de Fribourg
- Caisse intercommunale de pensions (canton de Vaud)
- Luzerner Pensionskasse
- Pensionskasse Appenzell Ausserrhoden
- Pensionskasse Basel-Stadt
- Pensionskasse der Stadt Winterthur
- Pensionskasse des Bundes PUBLICA
- Pensionskasse des Kantons Glarus
- Pensionskasse des Kantons Graubünden
- Pensionskasse des Kantons Schaffhausen
- Pensionskasse des Kantons Schwyz
- Pensionskasse des Kantons Thurgau
- Pensionskasse Kanton Solothurn
- Pensionskasse Stadt Zürich
- Pensionskasse Uri
- Personalversicherungskasse Obwalden
- Personalvorsorge des Kantons Zürich (BVK)
- Versicherungskasse Staatspersonal St. Gallen
- Zuger Pensionskasse

Alle diese Kassen lieferten Daten zu den Altersrentnern bzw. Altersrentnerinnen sowie Witwen und Witwern.

Bei den Beobachtungen zu den aktiven Versicherten und Invaliden beschränkte man sich auf insgesamt 9 der oben aufgeführten Kassen (darunter die Publica, die BVK sowie die Pensionskasse Stadt Zürich).

## Lieferumfang und Preise

---

Die VZ 2015 werden für den technischen Zinssatz von 2.0% als Textband gedruckt und mit einer stabilen Doppelringheftung gebunden.

Die Berechnungssoftware VZ 2015 wird als elektronischer Link zur Verfügung gestellt. Sie kann mittels eines zugeteilten Codes heruntergeladen werden.

	<i>Preis (inkl. MWSt)</i>
Lizenz für 1-3 Arbeitsplätze	CHF 8'000
Lizenz für 4-6 Arbeitsplätze	CHF 12'000
Lizenz für 7-9 Arbeitsplätze	CHF 16'000
Lizenz für 10 und mehr Arbeitsplätze	CHF 24'000

Gegen einen Aufpreis von CHF 2'000 kann die frühere VZ 2010 (Textband und Software in Form einer CD) miterworben werden.

Lieferung gegen Rechnung, zahlbar innert 30 Tagen.

## Systemvoraussetzungen

---

Die Verwendung der Software auf einem PC setzt mindestens das Betriebssystem Windows 7 SP1 und Microsoft .NET Framework 4.6.1 voraus.

Bei PC-Netzwerken muss die Installation lokal auf jedem PC vorgenommen werden, auf dem die Software verwendet wird. Dazu sind Administratorenrechte notwendig.

Weiter setzt das Programm voraus, dass auf dem PC Microsoft Office Excel 2007 (32-bit) oder höher installiert ist.

Die PKZH kann keinen Support bieten. Sie nimmt jedoch über die E-Mail-Adresse [info@pkzh.ch](mailto:info@pkzh.ch) Anregungen oder Bemerkungen entgegen.

## Lizenzvereinbarung

---

- Der Erwerb der VZ 2015 ermächtigt zum Einsatz der Software an höchstens der Anzahl von Arbeitsplätzen des gleichen Betriebs, für die entsprechende Lizenzen erworben wurden.
- Der Lizenznehmer ist nicht berechtigt, die Software Dritten zur Verfügung zu stellen. Bei Missbrauch bleiben Schadenersatzforderungen vorbehalten.
- Die PKZH lehnt jegliche Haftung ab. Insbesondere schliesst die PKZH jegliche Haftung für allfällige Schäden aus, die sich aus der Anwendung der VZ 2015 bzw. der Verwendung der Software ergeben könnten.
- Die PKZH ist Inhaberin sämtlicher Verwertungsrechte der VZ 2015.
- **Mit der Installation und der Benutzung der VZ 2015 akzeptiert der Käufer diese Lizenzvereinbarung.**